

Ich bin ein Goldkner.

Mel: Ich bin ein Preuße.

1. Ich bin ein Goldkner! Kennt ihr nicht mein Wappen?
Zwar ist's ein Borstentier, es ist ein Schwein,
Doch gibt, fürwahr, es manchen guten Happen
Und bringt dem Züchter manches Goldstück ein.
Drum will ich's gern ertragen
Und will darob nicht klagen,
Daß Goldkners Wappen führet nur ein Schwein,
Es soll das Symbol reger Viehzucht sein.
2. Mein Goldkner hat sich mächtig aufgeschwungen
— Der Fleiß der Bürger soll gesegnet sein —
Dem Boden wurden Schätze abgerungen,
Der früher zweck- und wertlos schien zu sein.
Wo früher Sumpf und Dünen,
Jetzt Aecker, Wiesen grünen,
Des Fleißes Lohn, der Wohlstand, ziehet ein,
Drum will mit Stolz ich auch ein Goldkner sein.
3. War in der Fremde ich und ward betrogen,
Wenn manches mir nicht ging nach Wunsch und Wahl,
Da hat das Heimweh mich gepackt, gezogen
Heimwärts zu meinem stillen Dahmetal,
Wo ich bin gern gelitten,
Wo herrschen heim'sche Sitten,
Wo Herzen schlagen bieder, treu und warm,
Wo auch der Aermste fühlt sich niemals arm.
4. Ob ich daheim in deiner Bürger Mitte,
Ob fern ich weile auch im fremden Land,
Hab' ich, mein Goldkner, für dich diese Bitte
Und diesen Wunsch zum Himmel stets gesandt:
Es mög' zu allen Zeiten
Des Himmels Huld dich leiten,
Der Segen Gottes möge mit dir sein,
Du mögest wachsen, blühen und gedeihn.